

Staat und Kirche
im
Kanton St. Gallen.



Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der juristischen Doktorwürde

einer

**Hohen juristischen Fakultät der Hochschule
zu Bern**

eingereicht von

Hans Fehr aus **St. Gallen.**

Inhaltsübersicht.

Staat und Kirche im Kanton St. Gallen.

Seite

(Einleitende Bemerkungen.)

I—II

Erster Abschnitt.

Von der Gründung des Kantons St. Gallen bis zur Kantonsverfassung von 1814.

Erstes Kapitel.

Die eidgenössischen und kantonalen Grundlagen.

- | | |
|---------------------------------|---|
| § 1. Die Mediation | 3 |
| § 2. Die kantonale Gesetzgebung | 5 |

Zweites Kapitel.

Die Vorstufen der konfessionellen Trennung.

- | | |
|--|----|
| § 1. Die Säkularisation des Klosters St. Gallen | 21 |
| § 2. Das Gesetz vom 8. Mai 1805 und seine Folgen | 29 |

Zweiter Abschnitt.

Von der Kantonsverfassung von 1814 bis zur Kantonsverfassung von 1831.

Erstes Kapitel.

Kantone und eidgenössische Konstitutionen.

- | | |
|---|----|
| § 1. Die Kantonsverfassung von 1814 | 43 |
| § 2. Das konfessionelle Gesetz vom 3. April 1816 | 47 |
| § 3. Die Organisation des katholischen Konfessionsteils | 54 |
| § 4. Die Organisation des evangelischen Konfessionsteils | 58 |
| § 5. Die staatlichen Gesetze und Gesetzesvorschläge der Periode 1814—1831 | 65 |
| § 6. Der Bundesvertrag von 1815 und die eidgenössischen Konföderate | 72 |

Zweites Kapitel.

Die Versuche zur Wiederherstellung des Klosters St. Gallen

76

Drittes Kapitel.

Die provisorischen Verfügungen der Curie bis zur Errichtung des Doppelbistums Chur-St. Gallen.

- | | |
|--|-----|
| § 1. Die Trennung vom Bistum Konstanz | 84 |
| § 2. Apostolisches Vikariat und Provisorium unter Chur | 91 |
| § 3. Das Doppelbistum Chur-St. Gallen | 100 |

Dritter Abschnitt.

Von der Kantonsverfassung von 1831 bis zur Bundesverfassung von 1848.

Erstes Kapitel.

Staatliche und konfessionelle Gesetzgebung

- | | |
|---|-----|
| § 1. Die Kantonsverfassung von 1831 | 122 |
| § 2. Das konfessionelle Gesetz vom 26. Januar 1832 | 131 |
| § 3. Die Organisation des katholischen Konfessionsteils | 134 |

§ 4. Die Organisation des evangelischen Konfessionsteils	Seite 142
§ 5. Die staatlichen Gesetze der Periode 1831—1848	148

Zweites Kapitel.

Die staatliche Aufhebung des Doppelbistums Chur-St. Gallen und das Provisorium bis 1836.

§ 1. Die Beschlüsse vom 28. Oktober und 19. November 1833 und ihre Folgen	164
§ 2. Zunehmende Verwicklungen bis zur Einsetzung des apostolischen Vikars (1836)	168

Drittes Kapitel.

Die Auflösung der Klosterkorporation Pfäfers und die Säkularisation des Klostergrundes	177
--	-----

Viertes Kapitel.

Die Gründung des Bistums St. Gallen.

§ 1. Die Bistumsverhandlungen der konfessionellen Behörden bis zum Beschluß des katholischen Großrats-Kollegiums vom 23. Oktober 1844	188
§ 2. Die Bistumsverhandlungen der Staatsbehörden bis zum Beschluß des Großen Rates vom 11. März 1847	197
§ 3. Das Bistum St. Gallen	214

Vierter Abschnitt.

Von der Bundesverfassung von 1848 bis zur Kantonsverfassung von 1861.

Erstes Kapitel.

Die Bundesverfassung von 1848 und der Einfluß derselben auf die kantonale Gesetzgebung	231
--	-----

Zweites Kapitel.

Neue konfessionelle Organisationen.

§ 1. Die konfessionellen Gesetze vom 16. Juni 1855 und vom 15. Juni 1859	240
§ 2. Die Organisation des katholischen Konfessionsteils	257
§ 3. Abänderungen in der Organisation des evangelischen Konfessionsteils	258

Drittes Kapitel.

Der Streit um die Errichtung einer gemeinsamen Kantonschule	260
---	-----

Fünfter Abschnitt.

Von der Kantonsverfassung von 1861 bis zur Bundesverfassung von 1874.

Erstes Kapitel.

Kantonale Verfassungen.

§ 1. Der Verfassungsentwurf von 1860	270
§ 2. Die Kantonsverfassung von 1861	271

Zweites Kapitel.

Konfessionelle Organisationen.

§ 1. Die Organisation des katholischen Konfessionsteils	288
§ 2. Die Organisation des evangelischen Konfessionsteils	298

Drittes Kapitel.

Das Erziehungswesen	309
---------------------	-----

	Seite
Viertes Kapitel.	
Ereignisse betreffend das Bistum St. Gallen 1847—1899.	
§ 1. Der zweite Bischof von St. Gallen	318
§ 2. Das Verhältnis des Bistums St. Gallen zum Kanton Appenzell	315
§ 3. Der bischöfliche Prozeß	321
§ 4. Die Verknüpfung des Syllabus und des Vaticanum im Kanton St. Gallen	327
§ 5. Die Aufhebung des Knabenseminars zu St. Georgen	330
§ 6. Der Konflikt mit dem Kanton Thurgau	335
§ 7. Der dritte Bischof von St. Gallen	337
Fünftes Kapitel.	
Staatliche Gesetzgebung auf konfessionellem Gebiete	337
Sechster Abschnitt.	
Von der Bundesverfassung von 1874 bis zur Kantonsverfassung von 1890.	
Erstes Kapitel.	
Eidgenössische und kantonale Konstitutionen.	
§ 1. Die Bundesverfassung von 1874	349
§ 2. Bundes- und Kantonalgesetzgebung	358
§ 3. Konfessionelle Gesetzgebung	380
Zweites Kapitel.	
Die christkatholische Bewegung in St. Gallen.	
§ 1. Die Bestrebungen der Christkatholiken bis zum Entscheid des Bundesgerichtes vom 14. November 1879	384
§ 2. Die christkatholischen Rekurse an das Bundesgericht bis zu dessen Entscheid vom 10. November 1898	394
Siebter Abschnitt.	
Das geltende Recht.	
Erstes Kapitel.	
Staatliche und konfessionelle Gesetzgebung.	
§ 1. Die Kantonsverfassung von 1890	408
§ 2. Die Organisation des katholischen Konfessionsteils	417
§ 3. Die Organisation des evangelischen Konfessionsteils	429
Zweites Kapitel.	
Systematische Gliederung.	
§ 1. Die allgemeine Glaubens- und Kultusfreiheit	432
§ 2. Die privilegierte Stellung der katholischen und evangelischen Kirche im Kanton St. Gallen	436
Anhang.	
De lege ferenda	461

Abkürzungen.

B. V. = Bundesverfassung.
K. V. = Kantonsverfassung.
Reg.-Rat = Regierungsrat.

Org. = Organisationsgesetz.
K. O. = Kirchenordnung (evangel.)
St. G. V. = Strafgesetzbuch.